



2005 – 2014
Die zehnte Hofakademie!

HOFAKADEMIE 2014 PROGRAMMHEFT

Bundeshof Birkenfelde, 28. Mai – 1. Juni 2014
Prolog ab 27. Mai 2014

Stand der Angaben: 26. Mai 2014

HOFAKADMIE 2014 | PROGRAMM

INHALT

Die Hofakademie	3
Organisatorisches	6
Programm der Hofakademie 2014	9
Programm der Kinderakademie 2014	28
Rückblick auf die Hofakademie 2013	30
Kurzübersicht des Programms 2014	32

*Termine
jetzt vormerken!*

Termin der Hofakademie

Die Hofakademie findet stets am Himmelfahrtswochenende statt. Wenn an diesem Wochenende der Deutsche Evangelische Kirchentag stattfindet, findet die Hofakademie am Fronleichnamswochenende statt.

Die Hofakademie findet immer auf dem Bundeshof der CPD im Eichsfelddörfchen Birkenfelde statt (Mitteldorf 114, 38317 Uder).

■ Hofakademie 2015

13. – 17. Mai 2015 (Himmelfahrt)

■ Hofakademie 2016

4. – 8. Mai 2016 (Himmelfahrt)

■ Hofakademie 2017

14. – 18. Juni 2017 (Fronleichnam)

Neuigkeiten

www.hofakademie.de

Kontakt

Gesamtleitung

Stefan Peters
Mergelberg 15
48161 Münster

leitung@hofakademie.de
Tel. 0251 87251300

Redaktion des Programmhefts: Stefan Peters

Rahmenprogramm

Programmstruktur

Donnerstag, Freitag und Samstag haben Teilnehmer vormittags und nachmittags die Auswahl zwischen jeweils 4-6 parallel stattfindenden Seminaren. Die Seminare werden täglich in der Morgenrunde vorgestellt. Die Teilnahme ist freiwillig. Eine Voranmeldung zu einem Seminar ist nicht möglich.

brumli.café

Ein ruhiges Gespräch führen, Diskussionen vertiefen oder mit einer Tasse Tee ein Buch lesen, das ermöglicht das brumli.café. Täglich in der Mittagspause und nach dem Abendessen ist das Café der Wohlfühlraum für Menschen, die Kultur aus Gemeinschaft und Gespräch heraus entwickeln.

Literatur- und Spieletisch im brumli.café

Kultur ist, wenn jeder ein Zeugnis seiner Überzeugungen mitbringt. Deshalb kann jeder Teilnehmer sein aktuelles Lieblingsbuch und sein aktuelles Lieblings-(Gesellschafts)Spiel zu unserem Literatur- und Spieletisch beitragen.

Wer mag, kann seine Auswahl auf einem kleinen Zettel begründen, ins Buch bzw. den Karton legen und die Akademiebesucher noch neugieriger machen. Wir sind gespannt auf eine anregende „Buchmesse“ und viele Spielanregungen.

- **Lieblingsbuch mitbringen!**
- **Lieblingsspiele mitbringen!**

Fotoausstellung „Spur“ im brumli.café

In diesem Jahr 2014 sind Hofakademie-Teilnehmer eingeladen, ihr digi-

tales Foto zum Thema „Spur“ bis 2. Mai 2014 an foto@hofakademie.de zu senden. Auf der Hofakademie wird im brumli.café eine Ausstellung aller Beiträge zu sehen sein. Die Bilder einer Fotoausstellung hängen meist 2-3 Jahre im Gruppenraum, bevor die Hofakademie zur nächsten Fotoausstellung aufruft.

- **Fotobeitrag bis 2. Mai 2014 einsenden**

Kinderakademie

Kinder sind auf der Hofakademie herzlich willkommen. Für Familien gibt es auf der Hofakademie eigene Räume, eigenes Programm und eigene Schlafplätze.

Details siehe nächste Seite.

Prolog

Die Anreise zur Hofakademie ist bereits einen Abend vorher möglich (Selbstverpflegung, freie Programmgestaltung). Die mitgebrachte Selbstverpflegung kombinieren wir zu schönen Gruppenmahlzeiten. Während des Prologs könnt ihr tun, was ihr wollt - oder beim Einrichten des Hofes für die anderen Teilnehmer helfen.

Teilnehmer-Steckbrief

Jeder Teilnehmer kann sich allen anderen schriftlich und mit Bild vorstellen. Es ist der schnellste Weg, um sich selbst vorzustellen und zugleich einen Überblick über die interessanten und spannenden Teilnehmer zu erhalten. Die Steckbriefe kleben wir auf der Hofakademie rund um eine große Deutschlandkarte auf.

Wer mag, kann seinen Steckbrief schon vor der Hofakademie ausfüllen (Vordruck auf der Homepage).

Kinderakademie

Kinder sind auf der Hofakademie herzlich willkommen. Für Familien gibt es auf der Hofakademie eigene Räume, eigenes Programm und eigene Schlafplätze. Die Angebote für Kinder entwickeln sich mit den teilnehmenden Kindern kontinuierlich weiter und richten sich derzeit an Kinder in Krabbel- und Kindergartenalter.

Die Hofakademie erwartet die eigenverantwortliche Betreuung der Kinder durch ihre Eltern. Eine Kinderbetreuung kann nur auf Gegenseitigkeit stattfinden.

Aufenthalts- und Spielzimmer

Das bambi.café im Hühnerstall steht Eltern und Kindern tagsüber als Aufenthalts- und Spielzimmer zur Verfügung. Dort gibt es Spiel- und Bastelangebote, Getränke und kleine Snacks. Um 11 Uhr und um 16 Uhr gibt es kleine Zwischenmahlzeiten.

Sofern in der Bibliothek kein Seminar stattfindet, ist es ebenfalls als Spielzimmer nutzbar.

An zwei halben Tagen während der Hofakademie können Kinder in der örtlichen Kindertagesstätte toben.

Kinderprogramm

Für Kleinkinder gibt es ein umfangreiches Programm, welches aus vielen kurzen Angeboten besteht. Diese Programmpunkte sind für die gemeinsame Teilnahme von Eltern und Kindern konzipiert. In Absprache mit dem Seminarleiter können Kinder auch ohne ihre Eltern an den Programmpunkten teilnehmen.

Mit Rücksicht auf die anderen erwachsenen Teilnehmer sind Kleinkinder in

den meisten Seminaren des Erwachsenenprogramms nicht zugelassen. Bitte orientiere dich an den Angaben in der Programmübersicht.

Ich packe meinen Koffer...

Die Integration der Kinder in die Hofakademie und deren Angebot gelingt gut, wenn Eltern die wichtigsten transportablen Dinge mitbringen, die ihr Kind zu Hause zum Wohlfühlen benötigt. Das könnte sein:

- Spielsachen zum Spielen im Freien, z.B. Sandspielzeug, Bälle, Seile, Fahrzeuge (zum Teilen)
- Spielsachen für Drinnen, z.B. Bausteine, Mal- oder Bastelsachen (zum Teilen)
- Picknickdecke (für die Eltern)
- 1 Krabbeldecke je Krabbelkind (bambi.café ist fußkalt)
- Kinderhochstuhl oder Stuhlaufsatz
- Geschirr und Besteck (falls Verwendung der Dinge für Erwachsene nicht erwünscht oder nicht möglich ist)
- Servietten, Lätzchen, Waschlappen für die Mahlzeiten
- Babynahrung
- Babyfon (Betrieb wg. Naturlärm nur eingeschränkt möglich)

Schlafen

Familien können auf der Obstwiese zelten. Die terrassierten Bereiche dürfen vorrangig von ihnen genutzt werden.

Im Bundeshof dürfen mit Rücksicht auf die übrigen Teilnehmer keine Kinder schlafen.

Hofakademierat

Der Hofakademierat leitet die Hofakademie und trifft sich zweimal jährlich zur Beratung.

Gesamtkoordination

Stefan Peters

Programmkoordination

Das Programm ist in sieben Themenfelder aufgliedert. Jedes Themenfeld koordiniert zwischen 1 und 10 Seminare pro Jahr. Der Themenfeldkoordinator entscheidet, welches Thema er für die kommende Hofakademie einwerben möchte.

- THEMENFELD 1 – Zeitgeschehen, Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft
Grischa Roosen-Runge
- THEMENFELD 2 – Christliche Pfadfinderschaft & bündisches Leben:
Bernd-Michael Günter (stimme)
- THEMENFELD 3
– Kunst, Handwerk, Ökologie
Irene Thiel
- THEMENFELD 4 – Musik, Literatur, Tanz, Theater
Horst Schwirz
- THEMENFELD 5 – Glaube
Georg Kobiela

- THEMENFELD 6 – Exkursionen
Sven Kleinschmidt (igel)
- THEMENFELD 7 – Kinderakademie
Stefan Peters

technische Koordination

- KÜCHENLEITUNG
Doris Günter, Susanne Pfau
- VOGT
Hannes Möhlecke
- BRUMMLI.CAFÉ
Astrid Mager (asse)
- BAMBI.CAFÉ
Fabienne und Jan Wöbking
- ANMELDUNG
UND TEILNEHMERBETREUUNG VOR ORT
Natascha Hefenbrock
- FAMILIENBETREUUNG VOR ORT
Katrin Möhlecke
- GESAMTMODERATION VOR ORT
Stefan Peters, Grischa Roosen-Runge
- KASSENFÜHRUNG
Florian Kuba
- KOORDINATION SONNTAGSGOTTESDIENST
Jutta Busch (büschi)

weitere Helfer

Seminarleiter, Küchenhelfer, Andachts-
halter, Koordination der Fotoausstel-
lung und weitere Personen tragen

ebenfalls zum Gelingen der Hofakade-
mie teil. Über die Hälfte aller Hofakade-
mieteilnehmer sind zugleich Helfer.

An- und Abreise

Eisenbahn

Der nächstgelegene Bahnhof ist Uder.

Abholung ist ab Dienstagabend vor der Hofakademie, 19 Uhr möglich. Auch ein Fahrdienst zum Bahnhof ist möglich. Der Fahrdienst kostet 2€ pro Person und ist direkt für den Fahrer bestimmt.

Fahrdienste werden vor der Hofakademie per e-Mail bei Stefan Peters bestellt. Auf der Hofakademie selbst wendest du dich an die Teilnehmerbetreuung.

Mitfahrgelegenheit

Wer eine Mitfahrgelegenheit mit dem Auto benötigt, teile dies per e-Mail an Stefan Peters mit. Alle Gesuche publizieren wir in einem der Rundbriefe, die jeder Teilnehmer vor der Hofakademie erhält. Effektiver als ein Gesuch über den Rundbrief ist aber Mund-zu-Mund-Propaganda.

Be- und Entladen am Bundeshof

Der Bundeshof liegt mitten in Birkenfelde. Direkt neben dem Hof und auf dem zentralen kleinen Parkplatz dürft ihr euer Auto zu Entladen oder zu Beladen. Parken ist hier nicht erwünscht,

damit die Birkenfelder parken bzw. zu ihren Häusern fahren können.

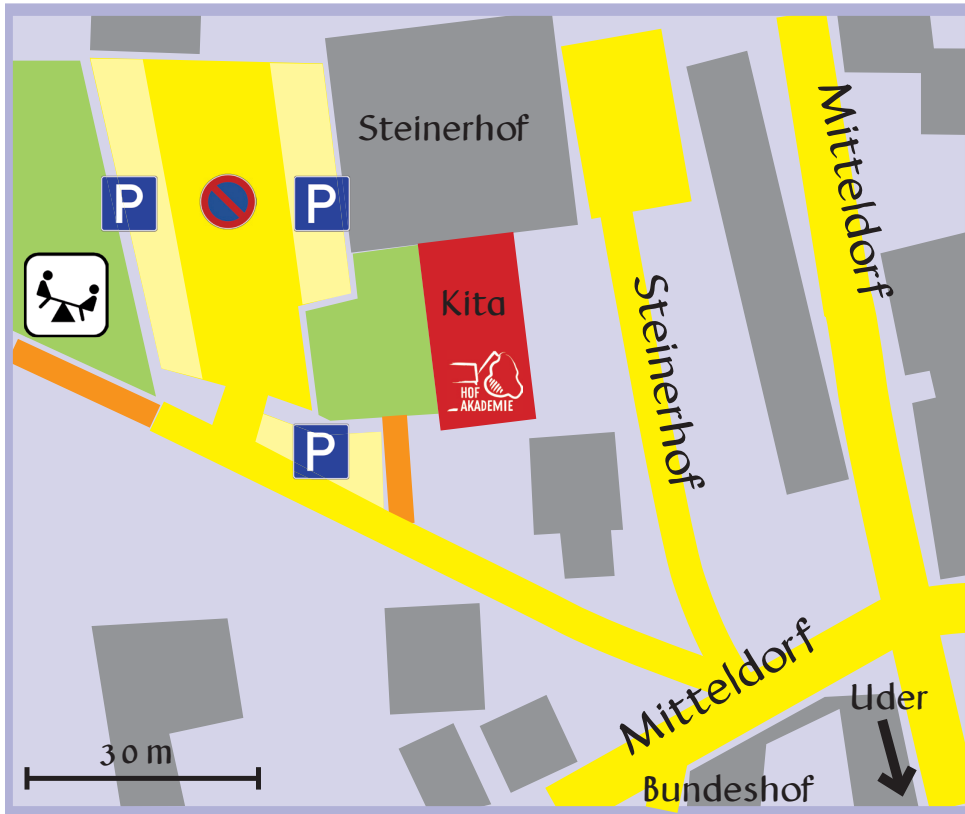
Vom Parkverbot sind Fahrzeuge der Küche ausgenommen sowie 3 Wohnmobile (nach Reservierung).



Parken am Bundeshof

Bitte stellt eure Fahrzeuge auf dem großen Parkplatz am Spielplatz ab.
Bitte fahrt alle Fahrzeuge bis an den

Zaun bzw. die Gebäudewand. Auf der verbleibenden Freifläche muss werktäglich ein großer LKW wenden.



Übernachtungsmöglichkeiten

Übernachtungsmöglichkeiten

Alle Übernachtungsarten sind reservierungspflichtig und müssen bei der Anmeldung angegeben werden. Die Kosten für alle Übernachtungsplätze sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Schlafboden

Schlafboden des Bundeshofs (Holzboden mit Teppich) mit Schlafsack und Isomatte (Gruppenquartier).

Schlafboden / Feldbett

Es gibt eine geringe Anzahl Feldbetten auf dem Schlafboden.

Gemeinschaftsjurte auf der Obstwiese

Wer das Rauschen des Baches und das Singen der Vögel liebt, kann Schlafsack und Isomatte in einer Jurte auf der Obstwiese ausrollen.

Mitgebrachtes Zelt auf der Obstwiese

Es sind Schwarzzelte und Trekkingzelte zugelassen. Die terrassierten Flächen sind Familienzelte reserviert.

Mitgebrachtes Wohnmobil/ Wohnanhänger

3 Wohnmobile können auf dem öffentlichen Parkplatz im Dorfkern stehen. Strom kann vom Bundeshof bezogen werden (ca. 100m Kabellänge).

Wohnanhänger sowie zusätzliche Wohnmobile können mit schöner Aussicht auf den Waldrand auf dem großen Parkplatz am Spielplatz stehen (Lageplan siehe Anreise)

Hühnerstall

Fußboden im Hühnerstall (Steinboden mit Teppich) mit Schlafsack und Isomatte für eine Familie mit Kind(ern). Der Hühnerstall wird zwischen 9 und 19 Uhr für die Kinderakademie als Seminarraum genutzt.

Sonderräume im Bundeshof

Der Hofakademie-Vogt und die Küchenchefin haben jeweils einen Raum im Bundeshof als Schlafräum zur freien Verfügung.

Verpflegungsstandards

Einige Milchprodukte kaufen wir beim Biohof Schönhagen (Hessel-Mock Weng GbR) ein. Diese Produkte erfüllen die Richtlinien der Verbände Bioland und Demeter.

Alle Fleischsorten kaufen wir bei einem handwerklichen inhabergeführten Metzger in der Umgebung. Alle Brotprodukte kaufen wir bei einem handwerklichen inhabergeführten Bäcker in Birkenfelde.

Die übrigen Produkte kaufen wir größtenteils in einem inhabergeführten Supermarkt ein. Einen geringen Anteil kaufen wir im Discounter ein.

Die Hofakademie bietet eine ausgewogene Küche sowohl für Vegetarier als auch für Menschen, die in Maßen gern Fleisch essen.

Das Programm

Wie kann ich dieses Programm verstehen?

Auf den folgenden Seiten findest du eine detaillierte Beschreibung zu jedem Seminar. Die Seminare sind **thematisch nach Themenfeldern** sortiert. Eine Tabelle in chronologischer Sortierung befindet sich auf der Rückseite des Programmhefts.



Extra für diesen Programmpunkt kommen besondere Fachleute von außerhalb zur Hofakademie.



Dieser Programmpunkt ist gut für Leute, die gerne mal rauskommen wollen.



Dieser Programmpunkt ist perfekt für Teilnehmer mit kleinen Kindern.

Alle **Raumangaben** befinden sich auf der Rückseite des Programmhefts.

Das Programmheft wird laufend aktualisiert. Das Stattfinden, der Termin und der Raum eines Seminars richtet sich nach der jeweils aktuellsten Fassung dieses Programmhefts. **Alle Angaben ohne Gewähr.** Die Fassung auf der Homepage www.hofakademie.de ist stets aktuell.

GESELLSCHAFT

Interkulturelle Kompetenz

Nach einem kurzen theoretischen Einblick über das Thema: „Was bedeutet Kultur“ sollen durch praktische Übungen mit Geschichten und Rollenspielen, der Umgang mit Menschen nichtdeutscher Herkunft erlernt werden. In vielen Gesellschaftlichen Lebensbereichen gibt es kulturell bedingte Missverständnisse die zu Konflikten führen können. Die Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft sind oft in solchen Situationen herausgefordert. Um im Umgang mit Menschen anderer Kulturkreisen als der eigenen, gerecht zu werden, braucht es an Kenntnissen und Informationen über den kulturellen Hintergrund der Menschen. Hierbei soll den Teilnehmer deutlich werden, dass der Weg offen in

den Dialog zu gehen, der beste und das konstruktivste Weg ist um Konflikte zu lösen bzw. zu verstehen.

 externer Sachverstand
auf der Hofakademie

Die Seminarleiterinnen beraten Mitarbeiter sozialer Einrichtungen und Ehrenamtliche in Fragen interkultureller Kompetenz in Duisburg und anderen Städten des Ruhrgebiets.

Seminarleiterinnen

Şenay Samarsin (Dipl.-Soz.-Wiss.)
Semra Parmak (Dipl.-Päd.)

Datum

Do, 29. Mai 2014, vormittags

Alles 1st Zahl

Manchem ist Mathematik ein Buch mit 7 Siegeln. Gemeinsam wollen wir sehen, wie allgegenwärtige Zahlen und Mathematik sind, wie kleine Tricks beim Rechnen helfen, wie man Geometrie begreifbar und Mathematik vielleicht sogar Spaß macht.

■ **max. 10 Teilnehmer**

Seminarleiter

Ulf Löckmann

Datum

Do, 29. Mai 2014, nachmittags

Das gute Biest

– Die Entwicklung von Moral im Tierreich (Eine Reise zwischen Verhaltensforschung, Psychologie und Philosophie)

Jeder hat irgendwie eine Vorstellung davon, ist auf verschiedenste Weise geprägt und begegnet ihr direkt oder indirekt überall:

Moral.

Wir sehen sie oft als eine der ganz besonders menschlichen Eigenschaften an, als das, was uns von allen anderen Tieren abhebt. Und haben doch so unterschiedliche Vorstellungen davon. Sind wir von Natur aus gut, und unsere Gesellschaft macht uns böse? Oder ist es andersherum?

In diesem Seminar werden wir auf eine faszinierende Reise zu den Anfängen von Moral gehen.

Gestützt auf die Studien und Schriften des Primatenforschers Frans de Waal erkunden wir das ungemein komplexe, vielschichtige Miteinander der nächsten Verwandten des ‚homo sapiens‘.

Dabei zeigt sich, wie wichtig Gegenseitigkeit als Schlüssel zu Verhaltensregeln ist, die dann auch in Gruppen

Seminarleiter

Georg Kobiela, Johanna Braig

Datum

Sa, 31. Mai 2014, vormittags

durchgesetzt werden. Dabei wird manche von Menschen willkürlich und meist selbstgerecht gezogene Grenze plötzlich sehr diffus. So haben durchaus auch andere Tiere als wir ein Bewusstsein ihrer selbst und stellen die Fähigkeit unter Beweis, sich in andere hineinzusetzen - was manchmal auch über Speziesgrenzen hinweg geschieht.

Auch für uns so wichtige Dinge wie Tradition und Religion lassen sich aus dieser Perspektive heraus neu verstehen. Am Ende sind wir hoffentlich zwar um ein paar alte Gewissheiten ärmer, aber vielleicht auch bereichert durch einen Schatz an neuen Blickwinkeln und Denkanstößen, hin zu einem „menschlicheren“ Miteinander.

Wir gründen eine Dorfgemeinschaft

– ein politisches Lehrstück

Stell dir vor, du hast beschlossen, ein neues Leben anzufangen. Du bist mit einigen Dingen unzufrieden oder hast einfach Lust auf etwas Neues. Für einen symbolischen Preis von einem Euro könntest du gemeinsam mit einer Gruppe ein verlassenes Dorf in Südfrankreich kaufen, in dem du nun leben und arbeiten willst.

Gemeinsam begeben wir uns im politischen Lehrstück auf die Reise. Es geht darum, im Kleinen ein Konzept zu entwickeln, wie das Leben gestaltet wird. Dabei werden u.A. in der Begegnung mit Adam Smith und Karl Marx politische Grundorientierungen deutlich. Wir ordnen Gesellschaftstheorien und

Referent

Martin Harer

Datum

Sa, 31. Mai 2014, nachmittags

wählen ein Dorfmodell. Unsere dabei gewonnenen Erfahrungen übertragen wir auf die aktuelle Politik und prüfen am Ende, ob sich der eigene politische Standort durch die Reise verändert hat.

- **mindestens 15 Teilnehmer**
- **ganztäglich**
- **nachträglicher Einstieg an Nachmittag möglich**

Gedankentippelei mit Lebensfragen

Wen bewunderst du?

Warum?

Wovon träumst du?

Was ist deine größte Gabe?

Diese und andere Fragen stellt das Projekt Lebensfragen, das seit dem Bundeslager 2012 zum Nachdenken anregt und dieses Jahr auch auf der Hofa-

Seminarleiter

Nora Keske, Svenja Langkeit (zvenni), Sarah Landeck (molo), Uta Sürmann

Datum

Sa, 31. Mai 2014, vormittags

ademie
wirken
möchte.

 **gut für Teilnehmer
mit kleinen Kindern**

Im Seminar wollen wir die Lebensfragen mit auf den Weg nehmen und bei einer Stationenwanderung um den Bundeshof über die Fragen des (eigenen) Lebens nachdenken. Dabei soll die Möglichkeit bestehen, mit sich und den eigenen Gedanken alleine zu sein und/oder sich mit anderen auszutauschen. Tiefergehen wird es so oder so...

- **geeignet für Kinder, die sich artikulieren können**

Kleine Entspannung

In der Mittagspause bietet dieses einstündige Seminar eine Möglichkeit mit Elementen der Kunsttherapie zu entspannen, um anschließend ausgeruht und belebt in den weiteren Tag zu ziehen.

■ max. 10 Teilnehmer

Leitung

Birgit Fabian

Datum

Sa, 31. Mai 2014, mittags 13:00 Uhr

Die Strategie der krummen Gurken

In Deutschland und Europa schließen sich derzeit immer mehr landwirtschaftliche Betriebe und VerbraucherInnen zusammen, um Landwirtschaft neu zu denken und vor allem anders zu praktizieren. Als verbindliche Gemeinschaft verfolgen sie das Modell der Solidarischen Landwirtschaft.

So auch unsere Bundeshof-NachbarInnen bei der CSA Freudenthal bei Witzenhausen oder die Gartencoop in Freiburg. In letzterer teilen sich rund 260 Mitglieder die Verantwortung für einen landwirtschaftlichen Betrieb in Stadtnähe. Sie tragen gemeinsam die Kosten und Risiken der Landwirtschaft. Die gesamte Ernte - ob gut oder schlecht, krumm oder gerade - wird auf alle Mitglieder verteilt. Ein konsequenter ökologischer Anbau, Saisonalität, 100% samenfeste Sorten, kurze Wege, solidarische Ökonomie, kollektives

Seminarleiterinnen

Claudia Himmelsbach (flocke),
Stephanie Drücke

Datum

Sa, 31. Mai 2014, nachmittags

tives Eigentum, Bildung, sowie die aktive Mitarbeit der VerbraucherInnen sind einige der vielen Merkmale der Initiative.

Überzeugt von diesem zukunftsfähigen Konzept und als Mitglieder der Gartencoop möchte ich euch das Modell solidarischer Landwirtschaft (CSA) vorstellen. Außerdem gibt ein Kurzfilm über die Gartencoop einen guten Einblick in unsere Praxis und stößt hoffentlich viele Visionen, Fragen und Kritikpunkte für eine anschließende gemeinsame Diskussion an...

Berufswahl kreativ

- Umzug in eine neue Stadt – und den spannenden neuen Job, der der Grund dafür ist, gibt's erstmal nur für den Partner/die Partnerin?
- Unklar, wie es nach dem glücklich beendeten Studium weiter gehen soll?
- Unzufrieden und unerfüllt bei der Arbeit?

Vielfach führen klassische Strategien, wie die sorgfältige Analyse von Stellenausschreibungen in diversen Jobbörsen und akribische Bewerbungsschreiben nicht zum gewünschten Ziel. Manchmal ist das Ziel übrigens auch gar nicht so besonders klar- so richtig sicher ist

Seminarleiterin

Wiebke Lückert

Datum

Sa, 31. Mai 2014, nachmittags

man sich nicht, was man eigentlich machen will. Und wenn, scheint keine einzige Stelle frei zu sein.

Wir wollen über eigene Stärken und Wünsche, über mögliche Ziele und alternative Wege zum Job ins Gespräch kommen.

Die Seminarleiterin ist Beraterin in der Zentralen Studienberatung der Universität Jena.

Koordination des Themenfelds CP und bündisches Leben

Bernd-Michael Günter (stimme)

CP & BÜNDISCHES LEBEN



Stufen, Brüche, Widersprüche und Entwicklungen der Emanzipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

– Die Treffen auf dem Meißner zwischen 1913 und 2013 als Ausdruck einer eigenständigen, ungebändigten Jugendkultur.

Folgende Aspekte werden thematisiert:

- Die Ausgangslage der Emanzipation Jugendlicher und junger Menschen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
- Das Meißnertreffen 1913 als Beginn eines Paradigmenwechsels. Das Folgetreffen 1923 als Veranstaltung der Intellektuellen und Lebensreformer. Das erste Treffen 1946 nach Faschismus und Holocaust.

Referent

Helmuth Banach

Moderation

Arnd Rüttger

Datum

Fr, 30. Mai 2013, vormittags

- Das Meißnertreffen 1963, mit besonderer zentraler Betrachtung der Rede von Helmut Gollwitzer,

der richtungsweisend



externer Sachverstand auf der Hofakademie

als umstrittener evangelischer Reformers in seinem Beitrag zur Jugend im Nachkriegsdeutschland, den Gedanken der Emanzipation in seiner bündischen, politischen und internationalen Bedeutung akzentuierte.

- Die Meißnertreffen 1988 und das 100 Jahre Meißner 2013, sind aufgenommen mit den zu beobachtenden emanzipatorischen Eigenwilligkeiten. „Initiativ werden als individuelles und gemeinsames Handeln auf der Grundlage der Willenskraft und Selbsterringung!“

Der Referent ist ehemaliger Jungenschaftler und hat die Meißnerlager 1963, 1987 und 2013 besucht. Als Dipl.-Sozialarbeiter war in der Jugendarbeit, der Zivildienstarbeit und zuletzt langjährig in der Weiterbildung für Pflegeberufe für einen freien Träger tätig.

Weil ihr die Augen offen habt, glaubt ihr, dass ihr seht. (J.W. G.)

Fotoprojekt

Dass ein gutes Foto mehr ausdrücken kann als ein schlechtes, ist nicht neu. Aber kann man spannende Fotos nur machen, wenn man viel Ahnung von der Technik hat? Früher mag das so gewesen sein. Als sich Nerds noch in Dunkelkammern verschanzten und es in der Sippe nur einen gab, der sich den Fotoapparat von zu Hause ausleihen durfte. Seit es digitale Fotografie gibt, ist die Knipserei inflationär geworden.

Wir wollen auf der Hofakademie keinen Fotokurs anbieten. Vielmehr wollen wir mit verschiedenen Spielen, Experimenten und künstlerischen Aufgaben versuchen, unseren Blick zu schärfen oder zu verwirren. Und wir wollen Fotos machen, die man sich gerne anschaut. Am Ende steht die Vernissage einer kleinen Ausstellung unserer Ergebnisse, deren Vorberei-

tung Teil des Workshops sein soll.

Galeristen, Schnappschützen, Musiker, Mediendesigner, Eventmanager und Brillenputztücher sind also herzlich willkommen.



Exkursion, Wanderung,
Spaziergang, Bummel

- **Das Mitbringen einer digitalen Knipse ist von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig.**

Seminarleiter

Steffen Hickel, Bernhard Böhringer, Jonas Hühnert (mümo)

Datum

Donnerstag 29. Mai 2014
nachmittagsw (Fotoprojekt)

Freitag, 30. Mai 2014
abends (Vernissage)

Coaching und Bogenschießen

Beim Coaching wie beim Bogenschießen geht es häufig um dieselben Themen: Wie kann ich meine Ziele erreichen? – Wie kann ich standfester auftreten? Wie kann ich entspannter

Seminarleiter

Jörg Friebe

Datum

Do, 29. Mai 2014, nachmittags

Leben?... Nehme selber wahr, wie du beim Bogenschießen standfest stehst, genau zielst, kräftig spannst, entspannt loslässt... und gehe in die Reflexion und Aktion, um Deine Muster in Deinem Sinne zu verändern.

Der Seminarleiter ist freiberuflicher Coach, Berater und Trainer sozialer Kompetenzen in Barsinghausen.

■ max. 12 Teilnehmer

Videodreh für den Bundeshof

„Ey du lass uns mal den Bundeshof youtuben!“ – „Oh kein Videoergebnis für Bundeshof“

Dieses wollen wir in dem Seminar ändern. Wir haben einen Profi mit

Seminarleiter

Hannes Möhlecke

Referent

Joachim Hansmann

Datum

Fr, 30. Mai 2014, vormittags

Kamera dabei und wollen ein

 externer Sachverstand auf der Hofakademie

Video über den Bundeshof drehen, das am Ende der Akademie online steht.

Von einer kurzen Einführung bei YouTube, über Drehbuch erstellen, Drehen des Spots, Zusammenschneiden der Ergebnisse hin zum fertig hochgeladenen Video. Mal sehen wie weit wir kommen.

Der Referent ist Pressesprecher der Niedersächsischen Landesforsten.

■ max. 10 Teilnehmer

Koordination des Themenfelds Kunst · Handwerk · Ökologie

Irene Thiel

Papierwerkstatt

Begegnungen mit Papier, Papier...
Papier allerorten...

Bewusst und mit fast allen Sinnen wollen wir uns mit ihm auseinandersetzen:

- es entstehen lassen: Papier schöpfen
- es gestalten: Papier marmorieren, Kleisterpapier und
- es verarbeiten: Zettelkasten, Umschlagpapier...

Wir erlernen einfache Buchbindearbeiten in Klebetechnik (Lumbeck) und mit Fadenheftung.

Auch die Herstellung eines Leporellos ist möglich.

Seminarleiter

Leander Hess

Datum

Freitag, 30. Mai 2014 (ganztagig)

- max. 8 Teilnehmer
- ganztagig
- kein nachträglicher Einstieg am Nachmittag möglich

100 m gehen, 50 Dinge sehen, fühlen, hören, erkennen oder neu erleben

Ein aufmerksamer Waldspaziergang, um die Kraft der Schöpfung neu zu erleben.

Seminarleiter

Dietrich Reifenscheid (bär)

Datum

31. Mai 2014, nachmittags



Exkursion, Wanderung,
Spaziergang, Bummel



gut für Teilnehmer
mit kleinen Kindern

- bitte mitbringen: Stoffbeutel, Stift und Notizblock, Taschenmesser, evt. Pflanzenbestimmungsbuch

Koordination des Themenfelds Kunst · Handwerk · Ökologie

Irene Thiel

Geldbeutel aus Tetrapak

Vieles, was wir als Müll einfach wegschmeißen, lässt sich auch weiterverarbeiten. Oder ich bastle gerne, aber auf die Dauer kann das teuer werden. Darum eine kreative Bastelanleitung aus „Müll“ (= leeren ausgewaschenen Tetrapacks) werden wir Geldbeutel herstellen.

Die Seminarleiterin ist Grundschullehrerin und unterrichtet unter anderem auch Kunstunterricht.

Seminarleiterin

Christiane Pfeleiderer (jane)

Datum

Sa, 31. Mai, nachmittags

- In dem Seminar ist es gut möglich auch später dazu zukommen oder früher wieder zu gehen. Zum Basteln eines Geldbeutels braucht man nur maximal eine halbe Stunde. Man kann also mehrere herstellen oder einfach in dem angegebenen 3 Stunden mal vorbeischaun.
- gut geeignet für Kinder! Ab 6 Jahren auch ohne Begleitung.



gut für Teilnehmer
mit kleinen Kindern

Autorenlesung

1914. Ein Maler zieht in den Krieg mit anschließender Diskussion

In einer Autorenlesung mit anschließendem Gespräch stellt Reinhard Osteroth sein neues Buch vor. Erzählt wird darin die Geschichte des Krieges und die persönliche Geschichte des Malers Franz Marc, dem Mitbegründer der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. In die Lesung eingebettet ist noch einmal ein kurzer Rückblick ins Jahr 1913 und zum „Freideutschen Jugendtag“ auf dem Hohen Meißner.

Über das Buch

„Mit dem Maler Franz Marc zieht dieses Buch in den Ersten Weltkrieg, der vor hundert Jahren Europa und die Welt ins Unheil stürzte. Der erste technisch-industrielle Krieg hinterließ Millionen Tote und war der schockierende Auftakt des 20. Jahrhunderts. Franz Marc wurde Soldat: Aus dem „Blauen

Lesung

Reinhard Osteroth

Datum

Do, 29. Mai 2014, 20:00 – 21:30 Uhr

Reiter“ wurde der Reiter in feldgrauer Uniform. Wie viele andere seiner Generation erhoffte sich Franz Marc vom Schlachtgeschehen einen „grausamen Durchgang“ zu einer besseren Zukunft und einer neuen Gesellschaft. Doch die Bilder, die der Maler dann auf den Schlachtfeldern an der Westfront sehen musste, überstiegen alle seine Vorstellungen ...“

Der Autor schreibt und publiziert im Feld der Kultur- und Technikgeschichte. Sein Buch „Holz: Was unsere Welt zusammenhält“ war für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2012 nominiert.

„Ich zog ein elektronisches Goldfischglas hinter mir her, in dem ein Wetter herrschte wie auf der Venus.“ – Nächtliche Max-Goldt-Lesung

Max Goldts Kolumnen sind unterhaltsame und scharfsinnige Alltagsbetrachtungen, die sprachlich so gut sind, dass sie dem Hofakademieauditorium nicht weiter vorenthalten werden können. Abends mit einem Tee in der Bibliothek sitzen, eine Viertelstunde einer skurrilen Gute-Nacht-Lesung lauschen und herausfinden, was er denn nun wirklich tat, als er mit durchstürmtem

Haustierbehälter durch die Wohnung streifte...

Lesung

Steffen Hickel

Datum

Do, 29. Mai 2014, nach d. Andacht
Fr, 30. Mai 2014, nach d. Aufnahme

Mal' mal schnell mit Seccorell

Wir wollen eine besondere Maltechnik ausprobieren, die eine Brücke zwischen Aquarell und Pastelltechnik bildet und denkbar einfach anzuwenden ist. Wer möchte kann Küstenlandschaften nach Vorlage malen, Tischlaternen gestalten oder frei experimentieren mit verschiedenen Materialien. Zusätzlich gestaltete Tischlaternen und andere Kleinigkeiten bieten wir wieder zum

Verkauf für den guten Zweck auf der Hofakademie an. Das Materialset kann gegen einen Unkostenbeitrag mit nach Hause genommen werden.

Seminarleiterin

Birgit Fabian

Datum

Do, 29. Mai 2014, nachmittags

Lieder der Jugend aus dem 3. Reich

Wie war es in der Zeit damals. Was hat die Musik mit den Menschen gemacht? Warum waren die Lieder (vor allem der Jugend) aus dem 3. Reich so beliebt bei den Jugendlichen? Wie waren die Texte? Anhand der bekanntesten Lieder schauen wir uns alles genau an, und natürlich singen wir sie auch. Auch einige Lieder aus der politischen

Gegenrichtung werden wir singen und genauer betrachten.

Seminarleiter

Jutta Busch (büschi), Steffen Hickel

Datum

Fr, 30. Mai 2014, nachmittags

Koordination des Themenfelds Kultur (Musik • Literatur • Tanz • Theater)

Horst Schwirz

Hofmusik

- Klänge, Rhythmen, Harmonien.
- Folklore, Klassik, Jazz
- Gesang
- Experiment
- Mitwirkung im Gottesdienst
- Spass haben, Überraschungen erleben, Interaktion.

Man braucht nicht viel zum Musizieren und die erstaunlichsten Dinge eignen sich für Töne oder Rhythmen.

Wer ein Instrument hat, bringt es natürlich mit. Je ungewöhnlicher, je besser – wir werden bestimmt was draus machen! Fagott, Dudelsack, Saxophon aber natürlich auch Flöte, Geige, Gitarre, Trommel.

Seminarleiter

Bernd Pfau

Datum

Fr, 30. Mai 2014, ganztägig

Die Hofmusik findet ganztägig statt mit drei inhaltlichen Schwerpunkten:

- Musizieren in verschiedenen Stilrichtungen für uns und für den Jubiläumsabend
- musikalische Experimente, Übungen und Erfahrungen nur für uns selber
- Musizieren für den Sonntagsgottesdienst in der Kirche Birkenfelde

Eine unverbindliche Voranmeldung direkt an Bernd per mail (berndpfau at t-online dot de) ist hilfreich bei der Vorbereitung (Instrument / Stimme / einfach so). Vielleicht gibt es ein paar Dinge zum Einfühlen per mail schon vor der Akademie. Notenkenntnisse sind dabei hilfreich, aber nicht erforderlich.

- **ganztägig**
- **kein nachträglicher Einstieg am Nachmittag möglich**
- **Voranmeldung ist hilfreich für die Planung des Seminars, aber nicht obligatorisch**

Theodor Storm-Tag

Mehr als ein Dichter von Meer und Heide...

Bei Storm denken gebildete Leser in der Regel als erstes an den „Schimmelreiter“ und seine Geburtsstadt Husum. Dabei hat dieser Dichter weit mehr zu bieten.

Da er aus politischen Gründen etliche Jahre im „beruflichen Exil“ hier in Heiligenstadt verbracht hat, liegt es nahe, diesem Schriftsteller einen Tag mit unterschiedlichen Workshops zu widmen.

- max. 15 Teilnehmer
- Selbstverständlich kann man sich auch nur für eins der Angebote entscheiden!

Vormittags: „Was hat Storm eigentlich in Heiligenstadt gemacht?“

Besuch des Theodor-Storm-Museums in Heiligenstadt mit Führung und anschließender Diskussion, evtl. zur Novelle „Veronica“, die er in Heiligenstadt geschrieben hat (liegt vorher im Hof zum Schnuppern aus)

Nachmittags: „Das sind doch alle Kamellen – oder?“

Diskussion über die Novellen „Viola tricolor“ und/ oder „Ein stiller Musi-

kant“ in denen sich Lebenskonflikte Storms

zeigen, die m.E. Auch heute noch aktuell sind (liegen vorher im Hof zum Schnuppern aus).



externer Sachverstand
auf der Hofakademie



Exkursion, Wanderung,
Spaziergang, Bummel

Abends: „Literarische Abendwanderung“

Stimmungsvolle Wanderung ins Birkenfelder Umland mit Lesungen aus Storms Werk, vorzugsweise Lyrik, an ausgewählten Aussichtspunkten.

Seminarleitung

Natascha Hefenbrock,
Horst Schwirz

Referentin (vormittags)

Dr. Regina Fasold (Theodor-Storm-Museum Heiligenstadt)

Datum

Freitag, 30. Mai 2014
vormittags (Museum)
nachmittags (Novellen)
abends (Literarische Wanderung)

GLAUBE

Organtransplantation

– Fragwürdiges im Grenzland zwischen Leben und Tod

Wie wird der Tod eines Menschen definiert? Was ist der Hirntod? Wie sieht Sterbebegleitung bei einer/einem Organspender_in aus? Was ist der Unterschied zwischen Organ- und Gewebespender? Neben diesen eher naturwissenschaftlich orientierten Fragen wird es auch darum gehen, welche anthropologischen Grundannahmen in der Transplantationsmedizin vorausge-

setzt werden, wie sich die beiden großen christlichen Kirchen in dieser Frage positionieren und welche Anfragen aus einer christlichen Perspektive gestellt werden können.

Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer_innen hinterher die Fragen kennen, die sie für sich geklärt haben müssen, um gut informiert eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende im Falle des Hirntods treffen zu können.

Die Seminarleiterin ist Referentin für Theologie und Ökumene beim Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. in Hannover.

Seminarleiterin

Katharina Friebe

Datum

Do, 29. Mai 2014, vormittags

Taizénacht

Wenn das Dorf zur Ruhe gekommen ist und auf dem Bundeshof der Abend brummt, begeben wir uns in die Stille der Birkenfelder Dorfkirche. Eine Stunde lang werden wir bei Kerzenschein Taizegesänge anstimmen, Texten lauschen und den Tag besinnlich ausklingen lassen. Die Birkenfelder sind herzlich zur Taizénacht eingeladen.

Koordination

Grischa Roosen-Runge

Datum

Do, 29. Mai 2014, 22:00 Uhr

Koordination des Themenfelds Glaube

Georg Kobiela

EXKURSIONEN



Wurstmuseum Klausenhof

Alles Wurscht? Schlachtung und Feldgieker – wie gehört das zusammen? Lernt Brauchtum und alles rund um die

Führung
Frau Vogt

Datum
Do, 29. Mai 2014, vormittags

Wurst aus drei Jahrhunderten kennen.

Kostprobe gefällig?
Da läuft einem doch das Wasser im Mund zusammen.

■ max. 25 Teilnehmer

 externer Sachverstand auf der Hofakademie

 Exkursion, Wanderung, Spaziergang, Bummel

Stockmachermuseum Lindewerra

Vom Wanderstock bis zur Königlichen Gehhilfe. Für Gesunde und Kranke. Seit 1863 werden hier Gehhilfen in alle

Führung
Herr Keppler

Datum
Fr, 30. Mai 2014, nachmittags

Himmelsrichtungen exportiert. Bilder, Erläuterungen und der Blick über die Schulter der Handwerker vermittelt uns ein Bild über dieses manchmal unentbehrliche Hilfsmittel – und welchen Stock möchtest Du?

 externer Sachverstand auf der Hofakademie

 Exkursion, Wanderung, Spaziergang, Bummel

Grabenmühle Martinfeld

Wassermühlen gibt es noch!

Mehl ist nicht gleich Mehl. Scharfe DIN Normen und hohes Fachwissen – nur der kompetente Müller kann überleben. Und was passiert, wenn das Wasser für die Wassermühle weniger

wird oder fehlt? Laßt uns eine alte Wassermühle erforschen und dem freundlichen Müller lauschen.

 externer Sachverstand auf der Hofakademie

 Exkursion, Wanderung, Spaziergang, Bummel

 gut für Teilnehmer mit kleinen Kindern

Führung

Herr Kellner
(Müller der Grabenmühle)

Datum

Sa, 31. Mai 2014, vormittags

■ max. 12 Teilnehmer

■ Mehle und Schrote können im Mühlenladen eingekauft werden

Gitarrenbauwerkstatt

Gitarre ? Kenn ich doch. Wirklich? Klassik? Rock oder Metal? Welches

Holz?
Kunststoff?
Welcher

 Exkursion, Wanderung, Spaziergang, Bummel

Exkursionsleitung

Katharina Wolff (kattie)

Datum

Sa, 31. Mai 2014, nachmittags

Lack? Darm oder Stahlsaiten? Wofür ist das Loch in der "Decke"? Kann man sie reparieren? Na, noch Fragen?

Holt euch Antworten bei einer spannende "Reise" durch katties kleine Gitarrenwerkstatt.

Koordination des Themenfelds Exkursionen

Sven Kleinschmidt (igel)

Hofakademie-Bauhütte

Es wird wieder gebaut

Der Hof braucht wieder Euren handwerklichen Einsatz. Jedermann kann beim Bauen auf dem Hof mitmachen und sich einbringen.

Bauhüttenleiter

Andreas Klein

Datum

täglich (vormittags, nachmittags)

In diesen Jahren wollen wir:

- gemeinsam mit Irmel ein neues Bücherregal in die Bibliothek einbauen
- die Einliegerwohnung für die neue Hofbewohnerin herrichten (Streichen/Sanierung Badezimmer)
- Lehmbauarbeiten in der Wohnküche
- Sitz-/Schuhbank für den Flur

Der Hof bekommt durch die Teilnehmer der Hofakademie immer wieder ein neues Gesicht...

Koordination der Hofbauhütte

Andreas Klein

Kurzübersicht des Programms der Kinderakademie 2014

Donnerstag, 29. Mai 2013	Freitag, 30. Mai 2013	Samstag, 31. Mai 2013
<i>Dauerangebote</i>	<i>Dauerangebote</i>	<i>Dauerangebote</i>
Spielen und Klönen im bambi.café	Spielen und Klönen im bambi.café	Spielen und Klönen im bambi.café
<i>Vormittagsprogramm ca. 9:00 Uhr – 10:30 Uhr</i>	<i>Vormittagsprogramm ca. 9:00 Uhr – 10:30 Uhr</i>	<i>Vormittagsprogramm ca. 9:00 Uhr – 10:30 Uhr</i>
<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Familien-Kennenlernvormittag in den Räumen der Kita St. Leonhard Treffpunkt: bambi.café [Kita St. Leonhard] R: Katrin Möhlecke 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Waldspaziergang - Spiele im Freien Treffpunkt: bambi.café R: Katrin Möhlecke, Sybille Brokhausen K: Stefan Peters, TF7 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Wer wirft denn da mit Lehm? – Tonarbeiten mit Kindern Treffpunkt: Fahnenmast R: Michael Kampelmann K: Stefan Peters, TF7
<i>Vormittagsprogramm ca. 11:00 Uhr – 12:30 Uhr</i>	<i>Vormittagsprogramm ca. 11:00 Uhr – 12:30 Uhr</i>	<i>Vormittagsprogramm ca. 11:00 Uhr – 12:30 Uhr</i>
-	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Kinderlieder und Fingerspiele Raum: bambi.café R: Johannes Pfau, Susanne Pfau 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Besuch bei der Feuerwehr Birkenfelde Treffpunkt: bambi.café R: Katrin Möhlecke
<i>Mittagspause</i>	<i>Mittagspause</i>	<i>Mittagspause</i>
-	-	-
<i>Nachmittagsprogramm ca. 15:00 Uhr – 16:30 Uhr</i>	<i>Nachmittagsprogramm ca. 15:00 Uhr – 16:30 Uhr</i>	<i>Nachmittagsprogramm ca. 15:00 Uhr – 16:30 Uhr</i>
<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Stockbrotbacken am Lagerfeuer Treffpunkt: bambi.café R: Katrin Möhlecke, Sybille Brokhausen K: Stefan Peters, TF7 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Treckerpicknick Treffpunkt: bambi.café R: Katrin Möhlecke 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Toben und Spielen in den Räumen der Kita St. Leonhard Raum: Kita St. Leonhard R: Katrin Möhlecke
		<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Im Erwachsenenprogramm finden zwei Programmpunkte statt, die sich unter anderem auch speziell an Kinder richten (siehe Tabelle des Erwachsenenprogramms)

Bitte beachte auch die **Seminare im Erwachsenenprogramm, die für Teilnehmer mit kleinen Kindern geeignet sind.**

Die meisten Programmpunkte der Kinderakademie erklären sich selbst. Deshalb findest du unten die Beschreibung **weniger ausgewählter Seminare**.

Waldspaziergang – Spiele im Freien

Wir machen einen Ausflug in den Wald zum Rennen, Toben, Verstecken und Entdecken. Vielleicht bauen wir

Programmleitung

Sybille Brokhausen,
Katrin Möhlecke

Datum

Fr, 30. Mai 2014, 9:00 - 10:30 Uhr

eine Hütte, treffen einen Waldgeist oder finden einen Kletterbaum.



Exkursion, Wanderung,
Spaziergang, Bummel



gut für Teilnehmer
mit kleinen Kindern

Wir sammeln Hölzer, Steine und andere Waldschätze. Nach unserer Rückkehr können wir mit den Fundstücken auf der Obstwiese bauen, basteln oder sie mit Farbe verschönern.

Wer wirft denn da mit Lehm?

Tonarbeiten mit Kindern

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen, auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht mehr erlernt.“ (Alexander Mitscherlich)

Ton, Wasser, Kinderhände.

Kneten, Rollen, Drücken, Walzen, Ritzen, Stempeln.

Wir werden die Zähigkeit und die Weichheit von Ton erleben, seine Formbarkeit erfahren und Spuren hinterlassen. Und wir werden dreckig. Der Hof wahrscheinlich auch. Bestimmt auch die alten Sachen, die Mama und

Papa vorsichtshalber eingepackt haben.



gut für Teilnehmer
mit kleinen Kindern

Vielleicht entstehen auch Kacheln oder kleine Figuren, die wir an der Luft trocknen lassen und die den Heimtransport überleben - das ist aber nicht erklärte Absicht des Angebotes. Das Tun ist das Ziel.

Der Seminarleiter ist Leiter einer Kindertagesstätte in Münster (Westfalen).

Programmleitung

Michael Kampelmann (naidin)

Datum

Sa, 31. Mai 2014, 9:00 - 10:30 Uhr

80 erwachsene Teilnehmer zwischen 19 und 76 Jahren sowie 14 mitgereiste Kinder erfüllten die Hofakademie mit Leben. Der Regen spielte ständig eine Rolle und doch irgendwie gar nicht. So präsent er beim Gang zur Dusche, zum Zelt, beim Spaziergang mit dem Förster oder bei anderen Exkursionen auch war, niemand wollte sich davon die Laune verderben lassen. Jahrzehntelange Pfadfindererfahrung der Teilnehmer sorgte dafür, dass das kühle Nass aus dem Himmel einfach auf der Außenhülle der Menschen abperlte und nicht ins Bewusstsein -die Stimmung- eindrang. Die Regenprobe hat die Hofakademie mit Bravour bestanden.



In 24 Seminaren warben Referenten um Zuhörer und Unterstützer für Ideen, Gedanken und Projekte. Die Hofakademie bringt jährlich einen großen Wissensreichtum in Form ihrer Teilnehmer zusammen - anlässlich der Seminare verteilt sich das Wissen weiter. Die Bandbreite der individuellen Kompetenzen ist enorm. So ist die Hofakademie nicht nur ein Forum für Führer und Ältere in der CPD, sondern auch ein Marktplatz für den intellektuellen Reichtum seiner Mitglieder.



Das Programm 2013 hatten die Koordinatoren der sieben Themenfelder in winterlicher Telefonarbeit zusammengetragen. Jeder Koordinator zeichnete mit einigen Seminaren für einen thematischen Bereich verantwortlich. In Erinnerung bleiben der arbeitssoziologische Rundgang durch Birkenfelde mit dem stv. Ortsbürgermeister unter Moderation von Grischa Roosen-Runge. Im Themenbereich



„Ökologie“ lernten und diskutierten Teilnehmer mit loempia den langen Weg des Mülls, welcher mit dem Wurf in die Mülltonne beginnt und mit dem sich viel Geld verdienen lässt. Die großen Zusammenhänge zwischen



Energiesicherheit und Erneuerbaren Energien deckte Kai Knorpp auf. Beim Tanzen und dem Postkartendruck mit Tetrapak kam die Muse nicht zu kurz.

Katharina Friebe betrachtete mit ihren Teilnehmern individuelle Bilder von Gott im biografischen Wandel. Die Exkursionen führten die Teilnehmer ins Tropengewächshaus nach Witzenhäusen, ins Brotmuseum Ebergötzen und ins Grenzlandmuseum.



Auch Freundschaften wollen ihre Zeit, und so nahmen meist nur drei Viertel der Teilnehmer am Programm teil. Die anderen unterhielten sich, gingen spazieren oder halfen in der Küche.



Die jüngeren Teilnehmer faszinierte vor allem, dass Tagesablauf, Programm und Putzaufgaben lautlos und ohne gestrenge Ansagen funktionierten. Das Nebeneinander der Generationen - der gelebte Lebensbund. In beidem sei die Hofakademie ein Vorbild für den Bund, die CPD, sagte eine Teilnehmerin zum Abschluss.

Der Blick in die Zukunft eröffnet die Aussicht auf das 10-jährige Jubiläum der Hofakademie. Diesen Anlass wollen wir im Rahmen- und Abendprogramm feiern. Im Tagesprogramm ist die Veranstaltung auf so hohem Niveau angelangt, so dass der „große Sprung“ nicht mehr möglich ist. Kinder und Familien können sich freuen: Das Rahmenangebot für Familien und die Programmpunkte für Kinder werden 2014 weiter ausgebaut.

Kurzübersicht des Programms der Hofakademie 2014

Donnerstag, 29. Mai 2013	Freitag, 30. Mai 2013	Samstag, 31. Mai 2013
Vormittagsprogramm 9:00 Uhr – 12:00 Uhr	Vormittagsprogramm 9:00 Uhr – 12:00 Uhr	Vormittagsprogramm 9:00 Uhr – 12:00 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Interkulturelle Kompetenz erwerben Raum: Gruppenraum 1. OG R: Senay Samarsin, Semra Parmak K: Stefan Peters, TF 1 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Stufen, Brüche, Widersprüche, Entwicklungen - Die Treffen auf dem Meißner 1913 – 2013 Raum: brummli.café R: Helmuth Banach, M: Arnd Rüttger K: Stefan Peters, TF 2 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Arbeitssuche kreativ Raum: Gruppenraum 1. OG L: Wiebke Lückert K: Grischa Roosen-Runge, TF1
<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Organtransplantation – Fragwürdiges im Grenzland zwischen Leben und Tod Raum: Kapelle (alternativ: Freiw. Feuerwehr) R: Katharina Friebe K: Irene Thiel, TF2 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Theodor Storm-Tag: „Was hat Storm eigentlich in Heiligenstadt gemacht?“ Treffpunkt: Werkstatt (Raum: Freiw. Feuerwehr) R: Dr. Regina Fasold (Museum), Natascha Hefenbrock K: Horst Schwirz, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Die Entwicklung von Moral im Tierreich (Verhaltensforschung, Psychologie und Philosophie) Treffpunkt: Werkstatt (Raum: Freiw. Feuerwehr) R: Johanna Braig, Georg Kobiela K: Georg Kobiela, TF1
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Exkursion: Wurstmuseum Klausenhof Bornhagen Treffpunkt: Fahnenmast R: Frau Vogt (Wurstmuseum) K: igel, TF6 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Videodreh für den Bundeshof Raum: Gruppenraum 1. OG R: Hannes Möhlecke K: Irene Thiel, TF3 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Gedankentippelei mit Lebensfragen Raum: Kapelle R: nora, zvenni, molo, Uta K: Grischa Roosen-Runge, TF1
	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Papierwerkstatt Raum: Gildenraum R: Leander Hess K: Irene Thiel, TF3 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Exkursion: Grabenmühle Martinfeld Treffpunkt: Fahnenmast R: Herr Kellner (Müller) K: igel, TF 6
	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Hofmusik (ganztägig) Raum: Kapelle L: Bernd Pfau K: Stefan Peters, TF4 	
Bauhütte R/K: Andreas Klein	Bauhütte R/K: Andreas Klein	Bauhütte R/K: Andreas Klein
Mittagspause 13:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause 13:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause 13:30 – 14:30 Uhr
		<ul style="list-style-type: none"> ● [3] 13:30 Uhr: Kleine Entspannung Treffpunkt: Fahnenmast (Raum: Kita St. Leonhard) R: Birgit Fabian. K: Stefan Peters, TF 1
Nachmittagsprogramm 15:00 – 18:00 Uhr	Nachmittagsprogramm 15:00 – 18:00 Uhr	Nachmittagsprogramm 15:00 – 18:00 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Coaching und Bogenschießen Treffpunkt: Fahnenmast R: Jörg Friebe K: Irene Thiel, TF3 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Theodor Storm-Tag: „Das sind doch alles olle Kamellen – oder?“ Raum: Gruppenraum 1. OG R: Natascha Hefenbrock K: Horst Schwirz, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Die Strategie der krummen Gurken Raum: brummli.café R: Claudia Himmelsbach (flocke), Stephanie Drücke K: Grischa Roosen-Runge, TF1
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] 4lles 1st 7ahl Raum: 1. Obergeschoss R: Ulf Löckmann K: Grischa Roosen-Runge, TF1 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Lieder der Jugend aus dem 3. Reich Raum: Kapelle R: Jutta Busch (büschli) K: Stefan Peters, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] „Wir gründen eine Dorfgemeinschaft“ - ein politisches Lehrstück II Raum: Gruppenraum 1. OG R: Martin Harer K: Grischa Roosen-Runge, TF1
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Mal' mal schnell mit Seccorell Raum: Gildenraum R: Birgit Fabian K: Horst Schwirz, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Papierwerkstatt Raum: Gildenraum R: Leander Hess K: Irene Thiel, TF3 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] 14:30 Uhr: 100 m gehen, 50 Dinge sehen, fühlen, hören, erkennen oder neu erleben (bis 18:30 Uhr) Treffpunkt: Fahnenmast R: Dietrich Reifenscheid (bär) K: Irene Thiel, TF3
<ul style="list-style-type: none"> ● Weil ihr die Augen offen habt, glaubt ihr, dass ihr seht (Fotoprojekt) Treffpunkt: brummli.café M: Steffen Hickel, Bernhard Böhringer, mümo K: Stefan Peters, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Exkursion: Stockmachermuseum Lindewerra Treffpunkt: Fahnenmast R: Herr Keppler (Stockmachermuseum) K: igel, TF6 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Exkursion: Gitarrenwerkstatt Treffpunkt: Werkstatt R: Katharina Wolff (kattie) K: igel, TF6
	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Hofmusik (ganztägig) Raum: Kapelle L: Bernd Pfau K: Stefan Peters, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [1] Geldbeutel aus Tetrapak Raum: Gildenraum R: Christiane Pfeiderer (jane) K: Stefan Peters, TF3
Bauhütte R/K: Andreas Klein	Bauhütte R/K: Andreas Klein	Bauhütte R/K: Andreas Klein
Abendprogramm 20:00 – 21:30 Uhr	Abendprogramm 20:00 – 21:30 Uhr	Abendprogramm 20:00 – 21:30 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] Autorenlesung „1914. Ein Maler zieht in den Krieg“ mit anschließender Diskussion Raum: Gruppenraum 1. OG R: Reinhard Osteroth K: Horst Schwirz, TF4 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Theodor Storm-Tag: Literarische Abendwanderung Treffpunkt: Fahnenmast, R: Natascha Hefenbrock 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Festabend M: Steffen Hickel und die spielschar bob andrews
	<ul style="list-style-type: none"> ● Vernissage des Fotoprojekts Ort: Gruppenraum 1. OG R: Steffen Hickel 	
Nachtprogramm	Nachtprogramm	Nachtprogramm
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] 22:00 Uhr Taizé-Andacht Treffpunkt: Fahnenmast (Raum: Kirche) M/K: Grischa Roosen-Runge 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] [21:45] Kreuzpfadfinderaufnahme und Andacht Treffpunkt: Innenhof M: Wolfgang Zucht 	<ul style="list-style-type: none"> ● [2] Festabend M: Steffen Hickel und die spielschar bob andrews
<ul style="list-style-type: none"> ● [3] [nach der Andacht] „Ich zog ein elektronisches Goldfischglas hinter mir her...“ – Nächtliche Max-Goldt-Lesung Treffpunkt: Kapelle R: Steffen Hickel 	<ul style="list-style-type: none"> ● [3] [nach der Aufnahme] „Ich zog ein elektronisches Goldfischglas hinter mir her...“ – Nächtliche Max-Goldt-Lesung Treffpunkt: Kapelle R: Steffen Hickel 	

R: Referent(in) | K: Koordinator(in) | M: Moderation | TF: Themenfeld | **kleinkindampel:** ● [3] = keine Kleinkinder zugelassen | ● [2] = Seminar enthält keine Elemente für Kleinkinder, Teilnahme ist jedoch möglich. | ● [1] = Seminar enthält Mitmachelemente für Kleinkinder. Gesamtkoordination: Stefan Peters, leitung@hofakademie.de.